

Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als

Film Monats

STAMMHEIM

Produktion:	Bioskop-Film/Thalia Theater
Regie:	Reinhard Hauff
Buch:	Stefan Aust
Kamera:	Frank Brühne
Musik:	Marcel Wengler
Darsteller:	Ulrich Pleitgen, Ulrich Tukur, Therese Affolter, Sabine Wegner, Hans Kremer, Hans Christian Rudolph u.a.
Länge:	2930 m, 107 Min.
Verleih:	(35 mm) Futura Filmverleih, Türkenstraße 95 8000 München 40, Tel.: 089/380 94 94
FSK:	freigegeben ab 16 Jahren, feiertagsfrei
FBW:	besonders wertvoll

Mit ihrer szenischen Rekonstruktion »Stammheim« vergegenwärtigen Reinhard Hauff und Stefan Aust einen Prozeß, der in seiner Vor- und Nachgeschichte und in seiner Durchführung selbst die Bundesrepublik veränderte. Auf authentisches Material gestützt — Prozeßprotokolle und Aufzeichnungen — konzentriert sich der Film ganz auf das strafrechtliche Verfahren vor Gericht: Die Gerichtsverhandlung gegen die Baader-Meinhof-Gruppe zur Aufklärung der ihnen angelasteten Terroranschläge wird ebenso zum Spiegel des politischen Konflikts wie zu seiner Fortsetzung mit anderen Mitteln. Die größte Herausforderung des Rechtsstaats erwies zugleich seine Grenzen und die Instabilität seiner gesellschaftlichen und politischen Grundlagen. Die filmische Aktualisierung des Prozesses in Stammheim aus einer zeitlichen

Distanz von fast zehn Jahren ermöglicht nicht nur den Versuch zur geschichtlichen Objektivierung und theatralischen Verfremdung der handelnden Personen, sondern berührt zugleich den Tabuisierungs- und Verdrängungsprozeß der Ursachen und Wirkungen des Terroismus. Sie zeigt beispielhaft ein Politikverständnis, in dem sich die Gegner spiegelbildlich einer Logik einsichtsloser Härte und Selbstbehauptung verschreiben und gerade dadurch die Ziele ihres Handelns preisgeben. Auf exemplarische und überzeugende Weise werden die Gefahren bewußt gemacht, die sich aus der verzerrten, wechselseitig verursachten Wahrnehmung des jeweiligen politischen Gegners ergeben. Damit rekonstruiert der Film »Stammheim« nicht nur ein Stück der Zerstörung unserer politischen Kultur, er ist selbst ein Beitrag zu ihrer Bewahrung.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 069-7157-0

Verantwortlich: Rudolf Joos